

Planung einer Wassersportveranstaltung – Ausfahrt



Treffe ich mich mit einer Gruppe Gleichgesinnter und schreibe das öffentlich aus, dann ist dies eine Veranstaltung. Rufe ich XX an und treffe mich mit ihm am Sonntag, dann ist das ein privates Treffen.

So wir reden hier aber über eine Veranstaltung. Veranstaltung heißt der Planer/Organisator ist der Veranstalter. Der Veranstalter ist eine natürliche oder juristische Person, die eine Veranstaltung durchführt, die organisatorische Verantwortung übernimmt, das unternehmerische Risiko und die Haftung trägt. Also ist es in erster Linie schon einmal wichtig, eine Vereinshaftspflicht und eine Veranstalterhaftpflicht. Letzteres alleine, wenn ich ohne Verein auftrete. Bitte hier darauf achten, dass das genutzte Risiko auch beinhaltet ist. Viele Versicherungen grenzen mit Worten wie Wasser-, Strassen- oder Luftfahrzeuge eine Bootsveranstaltung aus.



Als nächstes kommt die Reviersuche in Betracht. Was habe ich für Boote, Wellenmacher, hoch motorisiert, dann dürften Kanäle und kleine Flüsse das falsche sein. Wie weit möchte ich fahren, gibt es eine Pause, gibt es an der Pause eine Attraktion. Dem entsprechend suche ich das Revier aus. Hole Revierinformation bei wissenden Stellen, wie WSA, WSP, DGzRS, DLRG, Wasserwacht oder ortsansässige Vereine.

Dann kommt als nächste Frage eintägig oder mehrtägig, genug Parkplätze Stellplätze für WoMo's, Trailer oder PKW'S,

Gibt es einen gut erreichbaren Slipp. Einen den man mit Wohnmobil bewältigen kann.

Ist das Boot im Wasser benötigen wir ausreichend sichere Liegeplätze für alle Teilnehmer. Man kann nicht davon ausgehen, dass jeder im Dreierpäckchen liegen möchte, könnte auch eine Versicherungsfrage werden. Hat man Start, Pausen und Endpunkt, dann muss man die Veranstaltung nach der Binnenschiffverkehrsverordnung genehmigen lassen. Dazu sind die Wasserschiffverkehrsämter zu ständig. Immer das Amt, was im Startpunkt liegt. Jede wassersportliche Veranstaltung muss nach § 1.23 Erlaubnis, besonderer Veranstaltungen, schriftlich genehmigt sein. Die Art, der Aufwand, die Auflagen und das Händeln ist je nach Amt unterschiedlich.



Vor der Fahrt sollten Absprachen getroffen werden, Geschwindigkeit, Fahrtform, Führungs- und Schlussboot benennen. Nutzt man Funk wie CB, PMR oder sonstigen, dann vorher Modulationsart (FM oder AM), Kanal Betriebsart (CB, PMR,) absprechen. Nicht vergessen Rufnamen austauschen !



Im Vorfeld sollte auch klar sein, das Tempo, das Können gibt die "schwächste" Bootsbesatzung vor. Nicht der Lauteste ! Wenn möglich zwei Gruppen bilden, z.B. die Schnelleren, die Gemütlicheren. Man muss nämlich auch bedenken, dass es Besatzungen gibt, die so ein Revier auch zur Information, zum fotografieren und zum genießen nutzen.

Kommt man am Pausen oder Endpunkt an, gewinnt nicht der Schnellste, sondern jeder hat ja seinen angestanden Platz. Am Pausenpunkt sollte das Führungsboot die Absprache mit Hafenmeister treffen und die Boote dann einteilen. Zu Vermeiden sind auch Platzhirschrunden vor den Hafeneinfahrten. Wurden sie veranstaltet, gab es bislang immer Protest durch andere Wassersportler. (Meistens mögen die Platzhirsche das auch nicht, wenn ihr eigenes Boot betroffen ist) .



Mit wassersportlichen Grüßen

Hans